

## Buchbesprechungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 50 (2001) 9, S. 787-792

urn:nbn:de:bsz-psydok-43406

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

## Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

## Kontakt:

### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Klinik und Praxis / From Clinic and Practice

Branik, E.: Gefahren und mögliche negative Auswirkungen von stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungen – Erkennen und Vorbeugen (Risks and possible unwanted effects of inpatient treatment in child and adolescent psychiatry – recognition and prevention) . . . . .	372
Buchholz-Graf, W.: Wie kommt Beratung zu den Scheidungsfamilien? Neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit für das Kindeswohl (How can counseling be brought to families in the process of divorce? New forms of interdisciplinarian cooperation for child's benefit) . . . . .	293
Dierks, H.: Präventionsgruppen für Kinder psychisch kranker Eltern im Schulalter („Aurynggruppen“) (Preventive groups for school-age children of mentally ill parents („Autyn-groups“)) . . . . .	560
Lüders, B.; Deneke, C.: Präventive Arbeit mit Müttern und ihren Babys im tagesklinischen Setting (Preventive work with mothers and their babies in a psychiatric day care unit) . . . . .	552
Pavkovic, G.: Erziehungsberatung mit Migrantenfamilien (Counseling help for immigrant families) . . . . .	252
Pingen-Rainer, G.: Interdisziplinäre Kooperation: Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Entwicklung von Beratungskriterien für die Beratung Schwangerer bei zu erwartender Behinderung des Kindes“ (Interdisciplinary cooperation: Results of a multisite project “Development of criteria for the counselling of pregnant women expecting a handicapped child at birth”) . . . . .	765
Seckinger, M.: Kooperation – eine voraussetzungsvolle Strategie in der psychosozialen Praxis (Cooperation – A strategy with a lot of requisites for personal social services) . . . .	279
Seus-Seberich, E.: Erziehungsberatung bei sozial benachteiligten Familien (Educational counseling for social discriminated families) . . . . .	265
Staets, S.; Hipp, M.: KIPKEL – ein interdisziplinäres ambulantes Präventionsprojekt für Kinder mit psychisch kranken Eltern (KIPKEL – An interdisciplinary out-patient project of prevention aiming at children of psychiatrically ill patients) . . . . .	569
Wagenblass, S.; Schone, R.: Zwischen Psychiatrie und Jugendhilfe – Hilfe- und Unterstützungsangebote für Kinder psychisch kranker Eltern im Spannungsfeld der Disziplinen (Between psychiatry and youth welfare – Help and treatment for children of parents with mental illness in the tension of the disciplines) . . . . .	580

### Originalarbeiten / Original Articles

Böhm, B.; Emslander, C.; Grossmann, K.: Unterschiede in der Beurteilung 10- bis 14jähriger Söhne geschiedener und nicht geschiedener Eltern (Differences in ratings of 9- to 14 years old sons of divorced and non-divorced parents) . . . . .	77
Braun-Scharm, H.: Coping bei schizophrenen Jugendlichen (Schizophrenia in adolescence and coping) . . . . .	104
Gasteiger Klicpera, B.; Klicpera, C.; Schabmann, A.: Wahrnehmung der Schwierigkeiten lese- und rechtschreibschwacher Kinder durch die Eltern: Pygmalion im Wohnzimmer?	

(Perception of the problems of paar readers and spellers by the parents – Pygmalion in the living room?) . . . . .	622
Götze, B.; Kiese-Himmel, C.; Hasselhorn, M.: Haptische Wahrnehmungs- und Sprachentwicklungsleistungen bei Kindergarten- und Vorschulkindern (Haptic perception and developmental language achievements in kindergarten and preschool children) . . . .	640
Hain, C.; Többen, B.; Schulz, W.: Evaluation einer Integrativen Gruppentherapie mit Kindern (Evaluation of integrative group therapy with children) . . . . .	360
Huss, M.; Jenetzky, E.; Lehmkuhl, U.: Tagesklinische Versorgung kinder- und jugendpsychiatrischer Patienten in Deutschland: Eine bundesweite Erhebung unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten (Day treatment in German child and adolescent psychiatry: A Germany wide analysis with respect to cost-effectiveness) . . . .	32
Klosinski, G.; Bertsch, S. L.: Jugendliche Brandstifter – Psychodynamik, Familiendynamik und Versuch einer Typologie anhand von 40 Gutachtenanalysen (Adolescent arsonists: Psychodynamics and family dynamics – a typology based on 40 expert opinions) . .	92
Kühle, H.-J.; Hoch, C.; Rautzenberg, P.; Jansen, F.: Kurze videounterstützte Verhaltensbeobachtung von Blickkontakt, Gesichtsausdruck und Motorik zur Diagnostik des Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätssyndroms (ADHS) (Video assisted observation of visual attention, facial expression, and motor skulls for the diagnosis of attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD)) . . . . .	607
Meyer, C.; Mattejat, F.; König, U.; Wehmeier, P. M.; Remschmidt, H.: Psychische Erkrankung unter mehrgenerationaler Perspektive: Ergebnisse aus einer Längsschnittstudie mit Kindern und Enkeln von stationär behandelten depressiven Patienten (Psychiatric illness in multigenerational perspective: Results from a longitudinal study with children and grandchildren of formerly depressive inpatients) . . . . .	525
Mildenberger, K.; Noterdaeme, M.; Sitter, S.; Amorosa, H.: Verhaltensstörungen bei Kindern mit spezifischen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, erfaßt mit dem psychopathologischen Befundbogen (Behavioural problems in children with specific and pervasive developmental disorders, evaluated with the psychopathological documentation (AMBP)) . . . . .	649
Nieder, T.; Seiffge-Krenke, I.: Psychosoziale Determination depressiver Symptome im Jugendalter: Ein Vergleich der Geschlechter (Psychosocial determanation of depressive symptoms in adolescence: A gender comparison) . . . . .	342
Pauli-Magnus, C.; Dewald, A.; Cierpka, M.: Typische Beratungsinhalte in der Pränataldiagnostik – eine explorative Studie (Typical consultation issues in prenatal diagnostics – An explorative study) . . . . .	771
Seiffge-Krenke, I.: „Liebe Kitty, du hast mich gefragt ...“: Phantasiegefährten und reale Freundschaftsbeziehungen im Jugendalter (“Dear Kitty, you asked me ...”: Imaginary companions and real friends in adolescence) . . . . .	1
Sommer, R.; Zoller, P.; Felder, W.: Elternschaft und psychiatrische Hospitalisation (Parenthood and psychiatric hospitalisation) . . . . .	498
Wagenblass, S.: Biographische Erfahrungen von Kindern psychisch kranker Eltern (Lifetime experiences of children of mentally ill parents) . . . . .	513
Wiemer, P.; Bunk, D.; Eggers, C.: Gesprächsmanagement bei gesunden, neurotischen und schizophrenen Jugendlichen (Characteristics of communication of schizophrenic, neurotic, and healthy adolescents) . . . . .	17
Zander, B.; Balck, F.; Rotthaus, W.; Strack, M.: Effektivität eines systemischen Behandlungsmodells in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie (The effectiveness of a systemic treatment model in an inpatient department of child psychiatry) . . . . .	325

## Übersichtsarbeiten / Review Articles

Baldus, M.: Von der Diagnose zur Entscheidung – Entscheidungsprozesse von Frauen im Kontext pränataler Diagnostik (From diagnosis to decision – Decision making processes of women in context of prenatal diagnosis) . . . . .	736
Cierpka, M.: Geschwisterbeziehungen aus familientherapeutischer Perspektive – Unterstützung, Bindung, Rivalität und Neid (Sibling relationships from a family therapeutic perspective – Support, attachment, rivalry, and enoy) . . . . .	440
Dahl, M.: Aussonderung und Vernichtung – Der Umgang mit „lebensunwerten“ Kindern während des Dritten Reiches und die Rolle der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Selection and killing – The treatment of children “not worth living” during the period of National Socialism and the role of child and adolescent psychiatry) . . . . .	170
Dewald, A.: Schnittstellenprobleme zwischen medizinischer und psychosozialer Versorgung (Problems concerning the interfaces between the medical and the psychosocial field) . . . . .	753
Geier, H.: Beratung zu Pränataldiagnostik und eventueller Behinderung: psychosoziale Sicht (Counselling regarding prenatal diagnostics and possible disablement: A psychosocial view) . . . . .	723
Hartmann, H.-P.: Stationär-psychiatrische Behandlung von Müttern mit ihren Kindern (Psychiatric inpatient treatment of mothers and children) . . . . .	537
Hirsch, M.: Schuld und Schuldgefühl im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung (Guilt and feelings of guilt in the context of separation and divorce) . . . . .	46
Karle, M.; Klosinski, G.: Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen bei einer Trennung der Eltern (The relevance of sibling relationships when parents separate) . . . . .	401
Lehmkuhl, G.: Von der Verhütung zur Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ (From the prevention to the annihilation of “unworthy life”) . . . . .	156
Lehmkuhl, U.: Biologische Kinder- und Jugendpsychiatrie und Sozialpsychiatrie: Kontroversen und Ergänzungen (Biological child and adolescent psychiatry and social psychiatry: controversies and remarks) . . . . .	664
Münchmeier, R.: Aufwachsen unter veränderten Bedingungen – Zum Strukturwandel von Kindheit und Jugend (Growing up in a changing world) . . . . .	119
Nedoschill, J.; Castell, R.: „Kindereuthanasie“ während der nationalsozialistischen Diktatur: Die „Kinderfachabteilung“ Ansbach in Mittelfranken (Child euthanasia during National Socialism 1939-1945: the “Specialized Children’s Department” of Ansbach, Germany) . . . . .	192
Nedoschill, J.; Castell, R.: Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik im Zweiten Weltkrieg (The president of the „Deutsche Gesellschaft für Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik“ during the Second World War) . . . . .	228
Rauchfuß, M.: Beratung zu Pränataldiagnostik und eventueller Behinderung: medizinische Sicht (Counselling regarding prenatal diagnostics and possible disablement: A medical view) . . . . .	704
Seiffge-Krenke, I.: Geschwisterbeziehungen zwischen Individuation und Verbundenheit: Versuch einer Konzeptualisierung (Sibling relationship between individuation and connectedness: A conceptualization) . . . . .	421

Sohni, H.: Geschwisterbeziehungen in der Verarbeitung sexueller Traumatisierung: Der Film „Das Fest“ (Sibling relationship in coping with sexual traumatization: The movie „Das Fest“ („The Celebration”))	454
Walter, B.: Die NS-„Kinder-Euthanasie“-Aktion in der Provinz Westfalen (1940-1945) (The National Socialist “child euthanasia” action in the province Westphalia (1940-1945))	211
Wooten, C.: Ethische Fragestellungen in der Pränataldiagnostik (Ethical problems in prenatal diagnosis)	695

## Buchbesprechungen

Altmeyer, M.: Narzißmus und Objekt. Ein intersubjektives Verständnis der Selbstbezogenheit (W. Schweizer)	386
Armbruster, M. M. (Hg.): Mißhandeltes Kind. Hilfe durch Kooperation (L. Goldbeck)	480
Bergmann, W.: Die Welt der neuen Kinder. Erziehen im Informationszeitalter (E. Butzmann)	385
Borchert, J. (Hg.): Handbuch der Sonderpädagogischen Psychologie (D. Irblich)	596
Dahlmann, D. (Hg.): Kinder und Jugendliche in Krieg und Revolution. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas (M. Hartmann)	790
Diederichs, P.: Urologische Psychosomatik (J. Wiese)	319
Edelmann, W.: Lernpsychologie (D. Gröschke)	240
Ehrensaft, D.: Wenn Eltern zu sehr ... Warum Kinder alles bekommen, aber nicht das, was sie wirklich brauchen (G. Fuchs)	70
Eickhoff, F.-W. (Hg.): Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 42 (M. Hirsch)	312
Endres, M.; Hauser, S. (Hg.): Bindungstheorie in der Psychotherapie (D. Gröschke)	388
Ettrich, K.U. (2000): Entwicklungsdiagnostik im Vorschulalter. Grundlagen – Verfahren – Neuentwicklungen – Screenings (D. Gröschke)	68
Fendrich, B.: Sprachauffälligkeiten im Vorschulalter. Kinder mit Sprach- und Sprechstörungen und Möglichkeiten ihrer pädagogischen Therapie (D. Gröschke)	481
Fuhr, R.; Screckovic, M.; Gremmler-Fuhr, M. (Hg.): Handbuch der Gestalttherapie (D. Irblich)	137
Götze, P.; Richter, M. (Hg.): Aber mein Inneres überlaßt mir selbst. Verstehen von suizidalem Erleben und Verhalten (W. Schweizer)	141
Gruen, A.: Ein früher Abschied. Objektbeziehungen und psychosomatische Hintergründe beim Plötzlichen Kindstod (I. Seiffge-Krenke)	238
Guggenbühl, A.: Pubertät – echt ätzend. Gelassen durch die schwierigen Jahre (H. Liebenow)	69
Heinzel, F. (Hg.): Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (D. Gröschke)	315
Julius, H.; Schlosser, R. W.; Goetze, H.: Kontrollierte Einzelfallstudien (J. Koch)	384
Klauß, T.: Ein besonderes Leben. Was Eltern und Pädagogen von Menschen mit geistiger Behinderung wissen sollten (D. Irblich)	136
Krapp, A.; Weidenmann, B. (Hg.): Pädagogische Psychologie (K.-H. Arnold)	788
Kronig, W.; Haeblerlin, U.; Eckhart, M.: Immigrantenkinder und schulische Selektion (C. Irblich)	789
Mohr, A.: Peer-Viktimisierung in der Schule und ihre Bedeutung für die seelische Gesundheit von Jugendlichen (W. Schweizer)	142

Osten, P.: Die Anamnese in der Psychotherapie. Klinische Entwicklungspsychologie in der Praxis ( <i>H. Heil</i> )	683
Österreichische Studiengesellschaft für Kinderpsychoanalyse (Hg.): Studien zur Kinderpsychoanalyse, Bd. XV ( <i>P. Dettmering</i> )	136
Palitzsch, D. (Hg.): Jugendmedizin ( <i>O. Bilke</i> )	241
Pervin, L.A.: Persönlichkeitstheorien ( <i>D. Gröschke</i> )	477
Petermann, F. (Hg.): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie ( <i>K. Sarimski</i> )	317
Peters, H.: Psychotherapeutische Zugänge zu Menschen mit geistiger Behinderung ( <i>D. Irblich</i> )	598
Radebold, H.: Abwesende Väter. Folgen der Kriegskindheit in Psychoanalysen ( <i>B. Gussone</i> )	478
Rost, D. H. (Hg.): Hochbegabte und hochleistende Jugendliche ( <i>K.-H. Arnold</i> )	316
Rost, D.H.: Handwörterbuch Pädagogische Psychologie ( <i>K.-H. Arnold</i> )	788
Sauter, S.: Wir sind „Frankfurter Türken“. Adoleszente Ablösungsprozesse in der deutschen Einwanderungsgesellschaft ( <i>G. Nummer</i> )	65
Schneewind, K.A.: Familienpsychologie im Aufwind. Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis ( <i>C. von Bülow-Farber</i> )	66
Scholz, A.; Rothenberger, A.: Mein Kind hat Tics und Zwänge. Erkennen, verstehen und helfen beim Tourette-Syndrom ( <i>M. Mickley</i> )	482
Schringer, W.: Zeichnen und Malen als Instrumente der psychologischen Diagnostik. Ein Handbuch ( <i>D. Irblich</i> )	139
Sigman, M.; Capps, L.: Autismus bei Kindern. Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlung ( <i>K. Sarimski</i> )	787
Sohns, A.: Frühförderung entwicklungsauffälliger Kinder in Deutschland ( <i>D. Gröschke</i> )	594
Steinhausen, H.-C.: Seelische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Erkennen und verstehen ( <i>M. Mickley</i> )	680
Sturzbecher, D.; Freytag, R.: Antisemitismus unter Jugendlichen. Fakten, Erklärungen, Unterrichtsbausteine ( <i>W. Schweizer</i> )	314
Thurmair, M.; Naggl, M.: Praxis der Frühförderung. Einführung in ein interdisziplinäres Arbeitsfeld ( <i>D. Gröschke</i> )	682
Warschburger, P.: Chronisch kranke Kinder und Jugendliche ( <i>K. Sarimski</i> )	595
Weiß, R. H.: Gewalt, Medien und Aggressivität bei Schülern ( <i>H. Mackenberg</i> )	483
Westhoff, K.; Terlinden-Arzt, P.; Klüber, A.: Entscheidungsorientierte psychologische Gutachten für das Familiengericht ( <i>E. Bretz</i> )	681
Will, H.; Grabenstedt, Y.; Völkl, G.; Banck, G.: Depression. Psychodynamik und Therapie ( <i>C. von Bülow-Farber</i> )	599
Wirth, G.: Sprachstörungen, Sprechstörungen, kindliche Hörstörungen. Lehrbuch für Ärzte, Logopäden und Sprachheilpädagogen ( <i>D. Gröschke</i> )	680

#### Neuere Testverfahren

Fritz, A.; Hussy, W.: Das Zoo-Spiel ( <i>K. Waligora</i> )	685
Steinsmeier-Pelster, J.; Schürmann, M.; Eckert, C.; Pelster, A.: Attributionsstil-Fragebogen für Kinder und Jugendliche (ASF-KJ) ( <i>K. Waligora</i> )	144
Sturzbecher, D.; Freytag, R.: Familien- und Kindergarten-Interaktionstest (FIT-KIT) ( <i>K. Waligora</i> )	390

Editorial / Editorial .....	153, 249, 399, 491, 693
Autoren und Autorinnen /Authors .....	59, 135, 238, 311, 383, 469, 593, 676, 786
Diskussion / Discussion .....	678
Zeitschriftenübersicht / Current Articles .....	60, 470
Tagungskalender / Calendar of Events .....	72, 147, 242, 321, 393, 485, 602, 688, 792
Mitteilungen / Announcements .....	75, 151, 246, 396, 605, 795

---

## BUCHBESPRECHUNGEN

---

Sigman, M.; Capps, L. (2000): **Autismus bei Kindern. Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlung.** Bern: Huber; 220 Seiten, DM 49,80.

---

Marian Sigman und ihre leider viel zu früh verstorbene Kollegin Lisa Capps gehören zu den erfahrensten Psychologinnen in der Beschäftigung mit Kindern mit autistischen Verhaltensmerkmalen. Es ist ihnen gelungen, den gegenwärtigen Forschungsstand zur Entwicklungspsychopathologie des autistischen Syndroms in souveräner Weise so zu präsentieren, daß es dem Leser möglich ist, die Abweichungen in der Entwicklung autistischer Kinder gegenüber der sog. normalen Entwicklung zu verstehen und sich daraus ein Bild zu machen, wie die Welt autistischer Kinder beschaffen ist.

Dieses Bild entwerfen sie aus den empirischen Forschungsergebnissen der letzten beiden Jahrzehnte. Dabei erliegen sie nicht – wie so manch andere Autoren von Überblicksarbeiten – der Gefahr, Studie für Studie aneinanderzureihen mit dem Anspruch größtmöglicher Vollständigkeit der Literaturzitate. Vielmehr gelingt es ihnen, die Fülle der Arbeiten so zu integrieren und ihre Ergebnisse zu interpretieren, so daß ein anschauliches Bild der Besonderheiten der Entwicklung autistischer Kinder und ihrer Zusammenhänge entsteht.

Im einzelnen beschäftigen sie sich nach einer kurzen Einführung zu Diagnosekriterien, Häufigkeit und Abgrenzung zu Kindern mit geistiger Behinderung ohne autistische Verhaltensmerkmale mit der frühen affektiven Regulation, Wahrnehmungs- und Spielentwicklung, der Entwicklung der sozialen Beziehungen und emotionalen Ausdrucksfähigkeit, dem Spracherwerb und Sprachgebrauch und der Entwicklung in der späten Kindheit und im Jugendalter. In jedem dieser Kapitel wird übersichtlich eine Gegenüberstellung über den Verlauf und die Zusammenhänge einzelner Entwicklungsmerkmale untereinander zwischen nicht behinderten Kindern und Kindern mit autistischem Syndrom vorgenommen. Dabei gelingt es den Autorinnen, die Schwierigkeiten autistischer Kinder im Verständnis sozialer Situationen als Kernproblem herauszuarbeiten und an einzelnen Studien deutlich zu machen, daß frühe Auffälligkeiten der sozialen Kommunikation mit den Eltern, fehlender Symbolgebrauch im Spiel, auffälliger Sprachgebrauch (Echolalien, Hindernisse bei der Abstimmung von Gesprächsthemen) und Defizite im Verständnis von Sichtweisen, Wünschen, Absichten und Emotionen des anderen – das in der modernen Entwicklungspsychologie unter dem Begriff der „Theory of Mind“ zusammengefaßt wird – eine entwicklungspsychopathologische Einheit bilden.

Nach einigen Hinweisen zu individuellen Unterschieden im Entwicklungsverlauf und prognostischen Merkmalen ordnen sie die Befunde in theoretische Modelle zu Zusammenhängen von kognitiver und affektiver Entwicklung ein, bei denen Metakognition und – von der Übersetzerin bei ansonsten gut gelungener Übersetzung etwas unglücklich als „Ausführungskompetenz“ übersetzte – exekutive Funktionen eine zentrale Rolle spielen. Zum Schluß werden kurz pädagogische Ansätze, Sprach- und Verhaltenstherapie im Kapitel „Interventionen“ dargestellt.

Das Buch beeindruckt durch die prägnante Integration der Forschungsergebnisse – auf nur 150 Textseiten –, ihre entwicklungstheoretisch fundierte Interpretation und die Lesbarkeit des Textes (zu der auch beiträgt, daß Literaturverweise in den Anhang verbannt sind). Ein Leser, die eine fundierte Information über den Forschungsstand zur Entwicklungspsychopathologie des autisti-



schen Syndroms sucht, wird gegenwärtig keine bessere und konzisere Darstellung im deutschsprachigen Raum finden. Er wird nach der Lektüre ein differenziertes Verständnis für die Entwicklungsbesonderheiten autistischer Kinder erworben haben, das ihm die Planung von Fördermaßnahmen erleichtert. Das macht das Buch zu einer wesentlichen Bereicherung zum Thema. Ein fertiges Konzept für pädagogische und therapeutische Interventionen wird er ebenso wenig erwarten dürfen wie eine umfassende Darstellung der biologischen und neuropsychologischen Befunde, die im Rahmen der Ursachenforschung gesammelt wurden. Sehr empfehlenswert ist das Buch für Sonderpädagogen, Psychologen und Therapeuten, die sich mit dem autistischen Syndrom vertraut machen wollen, und für Kinder- und Jugendpsychiater, die sich vertieft mit dem entwicklungspsychologischen Aspekt des Störungsbildes beschäftigen möchten.

Klaus Sarimski, München

---

Rost, D. H. (Hg.)(2001): **Handwörterbuch Pädagogische Psychologie**; 2., überarb. u. erw. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union; 879 Seiten, DM 78,-.

Krapp, A.; Weidenmann, B. (Hg.)(2001): **Pädagogische Psychologie**; 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union. 837 Seiten, DM 78,-.

---

In der Pädagogischen Psychologie gibt es derzeit fast nur neue Lehrbücher. Die folgende Sammelrezension stellt die beiden bedeutsamsten Neuerscheinungen in diesem Fachgebiet vor. Das von D. H. Rost herausgegebene Handwörterbuch bietet in knapper, d. h. knapper, aber nicht verkürzender Form einen sehr informativen Überblick über den größten Teil der akademischen Wissens- und Forschungsgebiete der Pädagogischen Psychologie. Dies geschieht in der Struktur von 129 Artikeln, die jeweils ca. sechs bis zehn Seiten umfassen und sowohl den zentralen Fachbegriffen bzw. Forschungsthemen der Disziplin gewidmet sind.

Die Erstauflage des Handwörterbuchs ist 1998 erschienen. Die zweite Auflage zeigt ein erheblich verändertes Layout, das einige zum Teil ärgerliche Mängel der Erstausgabe korrigiert. Zugleich sind die Artikel nochmals überarbeitet und um 11 weitere ergänzt worden. Jeder Beitrag ist differenziert gegliedert und endet mit einer ausführlichen Liste der zitierten Literatur, der eine optisch herausgehobene Empfehlung von wenigen Titeln „einführender“ und „weiterführender Literatur“ vorangestellt ist.

Das Handwörterbuch erweist sich nicht nur als sehr effizientes Nachschlagewerk, das einen aktuellen Überblick zu Einzelthemen bietet und zudem die aktuelle Fachliteratur bibliographiert. Die konsequent eingehaltene Verweisstruktur verknüpft die Darstellung jedes Artikels mit einer beeindruckenden Zahl an weiteren Artikeln, die weiterführende oder grundlegende Informationen bieten. Insofern gewinnt das Handwörterbuch auch die Qualität eines Lehrbuchs, das zum systematischen Studium nutzbar ist.

Fünfzehn Jahre nach der Erstausgabe erscheint die nunmehr von A. Krapp und B. Weidenmann herausgegebene Pädagogische Psychologie in einer gänzlich neuen Form: inhaltlich und äußerlich kann die vierte Auflage als ein neues Buch angesprochen werden. Das Lehrbuch besteht aus 16 Kapiteln, die vier übergreifenden Bereichen zugeordnet werden können: I. fachsystematische Aspekte (Kapitel 1-3), II. Erziehung und Lernen (Kapitel 4-10), III. Diagnostik und Evaluation (Kapitel 11 und 14) sowie IV. Intervention und Berufsfelder (Kapitel 12 und 15).

In Kapitel 1 beschreibt A. Krapp die historische Entwicklung der Pädagogischen Psychologie in großen Zügen und arbeitet dabei insbesondere deren Interdisziplinarität und gleichwohl besondere Nähe zur Erziehungswissenschaft heraus. Im Unterschied zu anderen Lehrbüchern der Pädagogischen Psychologie konzentriert sich der Krapp/Weidenmann nicht nur auf das Lernfeld Schule, sondern bezieht, wenngleich mit weniger Textraum, die pädagogischen Handlungsfelder der Familienerziehung sowie der beruflichen Weiterbildung ebenso ein wie den Bereich der psychologischen Beratung und Intervention.

Beide Bücher sind mit ähnlichen Layoutmitteln gestaltet, d. h. graphische Hervorhebungen von Textbereichen werden als Exemplifizierungen (z. B. Referierung einer empirischen Studie) oder – wie im Krapp/Weidenmann zusätzlich vorgenommen – zur Präsentation von Kurzzusammenfassungen oder Merksätzen genutzt. Ob es allerdings Sinn macht, die wenigen, wirklich übergreifend geltenden Regelhaftigkeiten des Lernens, Lehrens und Erziehens herauszustellen, ist doch fraglich, denn von einer Systematik dieses basalen Wissensbestands ist das Fach weit entfernt.

Die Pädagogische Psychologie zeigt sich am Beginn des 21. Jahrhunderts als eine Wissenschaft mit dynamischer Entwicklung. In der kurzen Spanne ihrer vielleicht einhundert Bestehensjahre hat sie ein sehr ansehnliches Format gewonnen. Davon zeugen nicht zuletzt die beiden hier angezeigten Standardwerke, die didaktisch gesehen in einem geradezu idealen Ergänzungsverhältnis stehen. Der Krapp/Weidenmann zeigt das Fach in seiner wissenschaftlichen und praxisfeldbezogenen Systematik und ordnet das Wissen sequentiell an – ein Buch zum kontinuierlichen Erarbeiten des Faches. „Quer“ dazu bietet der Rost eine enzyklopädische Darstellung der mehr oder minder eigenständigen Themenbereiche des Faches – ein Buch zur gezielten Erarbeitung einzelner Fragestellungen.

Karl-Heinz Arnold, Bremerhaven

---

Kronig, W.; Haeberlin, U.; Eckhart, M. (2000): **Immigrantenkinder und schulische Selektion. Pädagogische Visionen, theoretische Erklärungen und empirische Untersuchungen zur Wirkung integrierender und separierender Schulformen in den Grundschuljahren.** Bern: Haupt; 229 Seiten, DM 32,-.

---

Ausgehend von der Beobachtung, daß der Anteil von Immigrantenkindern in Sonderschulen höher liegt als in Regelschulen sowie der Tatsache, daß diese Kinder bei früheren Untersuchungen zu Auswirkungen der Integration schulleistungsschwacher Kinder in den Regelunterricht aus methodischen Gründen keine Berücksichtigung gefunden hatten, stellen sich die Autoren die Aufgabe, Wirkungen von integrierenden und separierenden Schulformen auf schulleistungsschwache Immigrantenkinder zu untersuchen. Die Hypothesenbildung gründet sich auf ein sorgfältiges Literaturstudium, das sowohl Veröffentlichungen aus dem Bereich der interkulturellen Pädagogik als auch der Lernbehindertenpädagogik berücksichtigt. Die Untersuchungen wurde bei Schweizer und Liechtensteiner Kindern des zweiten Schuljahres durchgeführt. Die Schüler kamen aus Regelklassen, aus Sonderklassen für Lernbehinderte und aus Fremdsprachenklassen, die für die Untersuchung der jeweiligen Hypothesen in Paaren bzw. Triplets betrachtet wurden, die in bezug auf die Merkmale Alter, Intelligenz (gemessen mit dem CFT 1), Geschlecht

und Ausgangsleistung in der Unterrichtssprache vergleichbar waren. Die Untersuchungsmethoden und -ergebnisse werden ausführlich dargestellt.

Die Untersuchung zeigt, daß Immigrantenkinder mit Schulleistungsschwächen in Regelklassen die größeren Lernfortschritte machen als in den Sonderklassen für Lernbehinderte und in den Fremdsprachenklassen. Der soziometrische Status schulleistungsschwacher Immigrantenkinder ist sowohl in Regelklassen als auch in Sonderklassen noch tiefer als der schulleistungsschwacher Schweizer Kinder. Entgegen der verbreiteten Befürchtung wurde durch die Integration keine Beeinträchtigung der Lernentwicklung von nichtbehinderten Mitschülern und Mitschülerinnen festgestellt. Bei der Betrachtung der Leistungserwartungen der Lehrpersonen zeigt sich, daß schulleistungsschwache Immigrantenkinder signifikant niedriger eingeschätzt werden als vergleichbare Schweizer Kinder, was sich negativ auf deren Entwicklung auswirken kann.

Insgesamt zeigt die Untersuchung keine Vorteile separierender Schulformen. Die Autoren weisen aber auch darauf hin, in welcher Weise die Integration durch gezielte Fördermaßnahmen verbessert werden kann bzw. wo weiterer Forschungsbedarf liegt. Das Buch ist übersichtlich gegliedert und zeugt von sorgfältiger Planung und Durchführung der Untersuchung und Auswertung der Fragebögen und Interviews. Auch wenn die Untersuchungen in der Schweiz durchgeführt wurden, lassen sie sich durchaus auf das deutsche Schulsystem übertragen. Es ist zu hoffen, daß das Buch zu Denkanstößen bei Lehrpersonen und Bildungsplanern führt.

Cornelia Irblich, Auel

---

Dahlmann, D. (Hg.)(2000): **Kinder und Jugendliche in Krieg und Revolution. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas.** Paderborn: Schöningh; 226 Seiten, DM 48,-.

---

Der Band umfaßt neun Aufsätze zur Lage von Zivilisten in verschiedenen historischen kriegerischen Auseinandersetzungen. Dabei wird jedoch anders als die beiden Umschlagbilder suggerieren, die kindliche Soldaten aus Burma und jugendliche Freiwillige einer SS-Panzerdivision zeigen, weniger über die Lage von Kindersoldaten berichtet, mehr jedoch über die Lage von Kindern als Opfer kriegerischer und revolutionärer Auseinandersetzungen. Der zweite Beitrag handelt sogar abweichend vom Titel im wesentlichen von der Lage der Frauen im revolutionären Frankreich. Leider bleibt das Kriterium unklar, wonach die Artikel ausgewählt wurden. Alle genannten Beiträge sind jedoch offensichtlich von gut in das jeweilige Thema eingearbeiteten Historikern geschrieben und mit zahlreichen Literaturhinweisen belegt.

Die chronologisch geordneten Beiträge beschreiben die Lebensbedingungen von älteren Kindern und Jugendlichen während des Dreißigjährigen Krieges und deren Rolle als Helfer der Soldaten, das Leben von Frauen während der revolutionären Umbruchzeiten an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert, die Lage der Kinder im amerikanischen Bürgerkrieg und die Luftangriffe während des Ersten Weltkriegs auf englische, französische und deutsche Städte und deren Auswirkungen auf die in diesen Städten lebenden Kinder. Die Lage verwahrloster Kinder im Rußland der zwanziger Jahren und das Leben deutscher jugendlicher Luftwaffenhelfer zum Ende des Zweiten Weltkriegs, die Geschichte deutscher Flüchtlingskinder nach 1945 wird ebenso beschrieben. Weiterhin werden Betrachtungen zu der Lage amerikanischer Jugendlicher im Vietnamkrieg angestellt und zuletzt die Bedingungen der Kindersoldaten in den afrikanischen Län-

den Uganda und Mosambik während der dortigen Bürgerkriege in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts verglichen.

Im letzten Beitrag von Freya Grünhagen und Frank Schubert und im ersten über Kriegserfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges von Peter-Michael Hahn wird auch die spannende Frage nach der weiteren Entwicklung der als Kombattanten gebrauchten und mißbrauchten Kinder im späteren Erwachsenenalter angerissen, jedoch nicht ausführlich untersucht.

Für den Kinder- und Jugendpsychiater sicherlich besonders interessant ist der Beitrag zur Kinderverwahrlosung im Rußland der zwanziger Jahre infolge des russischen Bürgerkriegs und der Hungerkatastrophen der zwanziger Jahre mit ihren Folgen für die physische und psychische Entwicklung der betroffenen Kinder von Hildegard Kochanek. Hier kommen auch kinderpsychiatrisches Krankheitsbilder wie die der Bindungsstörungen zur Sprache. Erschreckend ist das Ausmaß der damaligen Verwahrlosung, die nicht zuletzt durch das Zeugnis russischer Schriftsteller gut zum Ausdruck kommt und die wohl alles in Europa zuvor gekannte in den Schatten stellte.

Für unsere Fachgebiete von großem Interesse ist der Artikel von Volker Ackermann über deutscher Flüchtlingskinder nach 1945, wobei erstaunt bemerkt wird, daß nach einer Studie Stuttes Flüchtlingskinder trotz erheblicher größerer Traumatisierung im Vergleich zu der nicht vertriebenen Gleichaltrigengruppe nicht vermehrt Verhaltensauffälligkeiten zu zeigen schienen.

Insgesamt kann gesagt werden, daß im vorliegenden Band eine Anzahl gut recherchierter, jedoch eher unzusammenhängend ausgewählter Artikel über die Lage von Kindern, Jugendlichen und Frauen in kriegesischen und revolutionären Auseinandersetzungen vorliegt. Die Beiträge geben Denkanstöße und können auch dem historisch interessierten Laien und den pädagogisch und kinder- und jugendpsychiatrisch Interessierten ansprechen. Insgesamt bleiben jedoch, wie oftmals nach einer guten wissenschaftlichen Arbeit, mehr Fragen nach als vor der Lektüre. So wünscht man sich die Erforschung der Frage, weshalb in den letzten Jahrzehnten zunehmend jüngere Kindersoldaten in verschiedenen Kriegen beobachtet werden, insbesondere des Einflusses von Ökonomie und Kriegstechnik auf diese Entwicklung. Aus therapeutischer Sicht wäre zudem der weitere biographischen Werdegang der während verschiedener Epochen in ihrer Kindheit so massiv durch Gewalterfahrung geprägten Menschen höchst untersuchenswert.

Michael Hartmann, Alzey

### Zur Rezension können bei der Redaktion angefordert werden:

- Alvarez, A. (2001): Zum Leben wiederfinden. Psychoanalytische Psychotherapie mit autistischen, Borderline-, vernachlässigten und mißbrauchten Kindern. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel; 316 Seiten, DM 59,-.
- Bachmair, B. (2001): Abenteuer Fernsehen. Ein Begleitbuch für Eltern. München: dtv; 224 Seiten, DM 18,50.
- Baumgartner, C. (Hg.)(2001): Handbuch der Epilepsien. Klinik, Diagnostik, Therapie und psychosoziale Aspekte. Wien: Springer; 532 Seiten, DM 98,-.
- Frank, R.; Mangold, B. (Hg.)(2001): Psychosomatische Grundversorgung bei Kindern und Jugendlichen. Kooperationsmodelle zwischen Pädiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Stuttgart: Kohlhammer; 253 Seiten, DM 68,45.

- Harrington, R.C. (2001): Kognitive Verhaltenstherapie bei depressiven Kindern und Jugendlichen. Göttingen: Hogrefe; 106 Seiten, DM 59,-.
- Holm-Hadulla, R.M. (2001): Psychische Schwierigkeiten von Studierenden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 230 Seiten, DM 59,80.
- Münch, W. (2001): Märchenbilder und ihre Geheimnisse. Analytisches Verstehen und Selbstbespiegelung im Märchen. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel; 225 Seiten, DM 36,-.
- Orange, D.M.; Atwood, G.E.; Stolorow, R.D. (2001): Intersubjektivität in der Psychoanalyse. Kontextualismus in der psychoanalytischen Praxis. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel; 143 Seiten, DM 36,-.
- Petermann, F.; Döpfner, M.; Schmidt, M.H. (2001): Aggressiv-dissoziale Störungen. Göttingen: Hogrefe; 174 Seiten, DM 44,80.
- Walter, M. (2001): Jugendkriminalität. Eine systematische Darstellung; 2., neu bearb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Boorberg; 337 Seiten, DM 48,-.
- Weinberger, S. (2001): Kindern spielend helfen. Eine personenzentrierte Lern- und Praxisanleitung. Weinheim: Beltz; 300 Seiten, DM 44,-.